

2010
Europäisches Jahr
zur Bekämpfung von
Armut und
sozialer Ausgrenzung

Aktionstage Politische Bildung

15. April bis 10. Mai 2010 in der DG



EDUCATION
FOR DEMOCRATIC
CITIZENSHIP

Aktionstage Politische Bildung

15. April bis 10. Mai 2010 in der DG

Eine Initiative des Ministers für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in Zusammenarbeit mit GrenzGeschichteDG an der Autonomen Hochschule in der DG

Redaktion/Koordination:

Gabi Borst, Dr. Herbert Ruland
GrenzGeschichteDG
Autonomen Hochschule in der DG
Monschauerstraße 26
B - 4700 Eupen
borst.gabi@ahs-dg.be
ruland.herbert@ahsdg.be

Graphik und Gestaltung:

Gabi Borst

www.grenzgeschichte.eu

Druck: Imagegroup24, Aachen

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für die Inhalte und die Gestaltung der Beiträge der einzelnen Veranstaltungen.



Verantwortlicher Herausgeber:

Dr. Herbert Ruland
GrenzGeschichteDG an der AHS
Monschauerstraße 26
B - 4700 Eupen

Vorwort

Von Stephan Boemer, Direktor der Autonomen Hochschule in der DG
und Dr. Herbert Ruland, Verantwortlicher von GrenzGeschichteDG an der AHS

Die Grundidee zu den Aktionstagen Politische Bildung kam aus Österreich. Sie entstand als Beitrag zur Europaratsinitiative „Education for Democratic Citizenship“. Ziel war und ist es, die Öffentlichkeit verstärkt auf die politische Bildungsarbeit aufmerksam zu machen und gleichzeitig möglichst viele Schüler, Erwachsenenbildungsorganisationen, Bürger und Bürgerinitiativen etc. zur Mitarbeit im politischen Bildungsbereich zu motivieren.

Die Aktionstage Politische Bildung finden in diesem Jahr zum 5. Mal in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens statt. Sie werden gemeinsam mit dem Zentrum Polis in Wien, der Bundeszentrale für Politische Bildung in Bonn und mit der Autonomen Provinz Bozen (Südtirol) organisiert. Weitere Regionen und Staaten sollen folgen.

GrenzGeschichteDG an der Autonomen Hochschule ist für die

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.“

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte,
Artikel 1, 10.12.1948

Koordination der Aktionstage in der DG zuständig. Beginn der Aktionstage wird der 15. April und das Ende am 10. Mai sein. Schon jetzt rufen wir potenzielle Veranstalter zur Teilnahme an den nächsten Aktionstagen 2011 auf. Eine Einschreibung ist ganzjährig auf der Webseite www.grenzgeschichte.eu möglich.

Wir hoffen, dass das vielseitige Angebot bei den Bürgerinnen und Bürgern auch in diesem Jahr auf breites Interesse stößt und danken allen Organisationen und öffentlichen Einrichtungen für ihre Teilnahme an den Aktionstagen Politische Bildung 2010.

**„Demokratie
lernen und
leben“**

das Motto des
Europarat-
programmes
„Education for
Democratic
Citizenship“, ist
Leitgedanke der
Aktionstage.



Donnerstag 15. April 2010 um 20:00 Uhr

Die Lupe V.o.E.

Pfarrheim, Simarstraße 4, 4700 Eupen

Eintritt: 5 Euro



70 Jahre später: Was bedeutet der 10. Mai 1940 für uns heute?

Film- und Diskussionsabend mit Dr. Christoph Brüll

Untermalt mit seltenen Originalaufnahmen und Lichtbildern

Für die Geschichte der deutschsprachigen Belgier im 20. Jahrhundert ist der 10. Mai 1940 unbestritten eines der Schlüsselereignisse. Der Einmarsch der Wehrmacht brachte schließlich die Eingliederung des Gebiets von Eupen-Malmedy an das Reich, in dem man über vier Jahre verbleiben sollte. Wie war es denn nun wirklich? Welche waren die Gefühle der Bewohner am 10. Mai 1940? Gab es eine oft beschriebene und oft verschwiegene Begeisterung? Anhand von Filmaufnahmen und Dias, die den Einmarsch der Wehrmacht und Reaktionen der Bevölkerung zeigen, soll diesen Fragen nachgegangen werden. Dabei wird auch auf die Folgen eingegangen: die („Selbst“-)Gleichschaltung der ans Reich angegliederten Bevölkerung, die Frage ihrer Staatsangehörigkeit und das Problem der in die Wehrmacht eingezogenen jungen Männer, die ab Ende 1941 auch das Alltagsleben der Menschen bestimmten.

Schließlich soll jedoch auch darüber nachgedacht werden, was dieses Ereignis für uns heute siebenzig Jahre später bedeutet. In einer Zeit, in der die letzten Zeitgenossen, die es als Erwachsene erlebt haben, verschwinden, stellt sich für die heutigen Generationen, die Frage des Umgangs mit dieser Vergangenheit. Das Filmmaterial wird eingeleitet und kommentiert durch den Eupener Historiker Dr. Christoph Brüll, der auch in die Diskussion zum Gedächtnis an diese Ereignisse einleiten wird.

Anmeldung unter Tel. 087/ 552719 (mit Anrufbeantworter).

Der Eupener
Segelflieger-
verein am Hook
in Eupen 1940



21. und 24. April, 5. und 12. Mai 2010

von 9:30 - 11:30 Uhr

Im Viertelhaus Cardijn, Schilsweg 21, 4700 Eupen

19. und 26. April, 10. Mai 2010

von 9:30 - 11:30 Uhr

In der Kapellstraße 19, 4720 Kelmis

FrauenErzählCafé in Eupen und Kelmis

Hier treffen sich Frauen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen zum Café- oder Teetrinken, zum Reden, zum Entdecken, zum sich Kennenlernen, zum Lachen,... Die Themen und das Programm werden gemeinsam ausgesucht und abwechselnd vorbereitet. Jede Frau, die Lust hat, zusammen mit anderen Frauen auf Entdeckungsreise zu gehen, ist herzlich willkommen!

Die Frauenerzählcafés werden in Zusammenarbeit von **Miteinander Teilen, Haus der Begegnung, Info Asyl & Frauenliga** organisiert.

Dienstags und Donnerstags von 08.45 – 11.45 Uhr
in Kelmis

Jeden Dienstag von 08.30 – 11.30 Uhr in Eupen

Multikulturelles Deutschatelier in Kelmis und Eupen

Neben dem Erlernen der deutschen Sprache geht es hier auch darum den Frauen zu ermöglichen, die Gemeinde & das Land in dem sie leben, sowie ihre Rechte besser kennen- und verstehen zu lernen und dadurch die Integration der ganzen Familie zu fördern.

Das Deutschatelier Eupen findet in Zusammenarbeit mit dem **Info Asyl & der Frauenliga** statt.

Anmeldungen bitte bei Danielle Schöffers unter Tel: 087/55 54 18 oder unter d.schoeffers@frauenliga.be



miteinander.be



Samstag 17. April 2010 um 15:00 Uhr

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Straße der Nationen 22,
D-16515 Oranienburg

Tag der Begegnung aus Anlass des 65. Jahrestages der Befreiung
Filmpremiere und Zeitzeugengespräch

Samstag 24. April 2010 um 15:00 Uhr

KZ Gedenkstätte Flossenbürg, Gedächtnisallee 5-7,
92696 Flossenbürg

Treffen ehemaliger Häftlinge und Jugendbegegnung anlässlich der Gedenkfeier zum
65. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Flossenbürg.

Filmvorführung und Zeitzeugengespräch mit Charles Dekeyser in Anwesenheit des
Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und des Leiters
der Gedenkstätte Herrn Dr. Jörg Skriebeleit

Donnerstag 29. April 2010 um 20:00 Uhr

Kulturzentrum Jünglingshaus, Neustraße 86, 4700 Eupen



Charles Dekeyser

"Ich hab Glück gehabt, wie man es kaum beschreiben kann"

Ein flämischer Zivilarbeiter übersteht
Gestapo- und KZ Haft

Ein Dokumentarfilm von Herbert Ruland

GrenzGeschichteDG an der Autonomen Hochschule in der
DG Belgien 2010, 60 min., deutsch

Aufnahme und Schnitt: Kamerateam PGmbH, St. Vith

Die Eltern von Charles stammten aus Torhout in Westflandern, einer der damals ärmsten und dazu noch fast vollständig durch die Flandernschlachten zerstörten Gegenden Belgiens. Aus wirtschaftlicher Not, aber auch um heiraten zu können, verzogen die Eltern nach Rijssel (Lille) in Frankreich wo Charles am 23.5.1921 als ältester Sohn geboren wurde.

Dort fand der Vater, Kriegsfreiwilliger 1914-1918 (harte) Arbeit in einer Gasfabrik. Die fürchterlichen Fronterlebnisse hatten den Vater zum jähzornigen Trunkenbold gemacht, Geld blieb kaum übrig und zu Hause zertrümmerte er das Porzellan.

1931 floh die Mutter mit ihren bis dahin geborenen drei Söhnen zurück nach

Torhout, wo sie unter erbärmlichsten Verhältnissen hausten. Charles besuchte hier die flämische Volksschule, aber trotz hoher Begabung, konnte er auf Grund der finanziellen Verhältnisse der Eltern keine höhere Schule absolvieren. Wie die ganze Familie hielt er sich bis zum deutschen Einmarsch mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser.

Nach der Besetzung 1940 wurden alle Familienmitglieder arbeitslos, Unterstützung von der Gemeinde gab es nicht. Um die Seinen vor dem Nichts zu bewahren meldete Charles sich „freiwillig“ zur Arbeit nach Deutschland.

Im Januar 1943 wurde er wegen Sabotagevorwurfs und „politischer Bedrohung“ von der Gestapo verhaftet und in das Polizeigefängnis Steinwache in Dortmund - „der Hölle des Westens“ gebracht.

Im Mai 1943 erfolgte seine Überstellung in das KZ Flossenbürg in Bayern. Seine ersten Erlebnisse und die Zustände dort waren so brutal, dass er kaum glaubte, dieses Lager länger als ein halbes Jahr überstehen zu können. Als im Juni 1944 Metallfacharbeiter für das KZ Sachsenhausen gesucht wurden, meldete er sich nach dort.

Nach einigen Tagen im Stammlager ging es in das bei

den Häftlingen überaus gefürchtete Außenlager Klinker, wo eine Granatenfabrik eingerichtet wurde. Die Produktion aber war kriegswichtig und deshalb wurden die hier eingesetzten Personen nicht noch zusätzlich terrorisiert. Nach schweren Zerstörungen durch Bombenangriffe wurde das Außenlager am 20. April 1945 geräumt. Am nächsten Tag ging es auf den Todesmarsch Richtung Ostsee, den viele Häftlinge durch SS-Terror und Entkräftung nicht überlebten und der für Charles erst mit der Befreiung durch die Sowjetarmee am 5. Mai 1945 endete.

Nach der Befreiung arbeitete Charles zunächst bei der britischen Zensurbehörde in Bonn und begann Ende der vierziger Jahre eine Karriere im Speditionsgewerbe in der belgischen Grenzgemeinde Welkenraedt.

1990 besuchte er in einem Nachbardorf eine Ausstellung über das KZ Sachsenhausen, Schicksalsort vieler Belgier auch aus dem von Deutschland 1940 annektierten Gebiet von Eupen-Malmedy-Moresnet.

Charles wurde mit der eigenen Geschichte, von der er auch nie in der Familie berichtet hatte, konfrontiert und ging ihr nach.

Seither engagiert sich Charles in der Zeitzeugenarbeit an Schulen im In- und Ausland und auch im Wissenschaftlichen Fachbeirat der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, der u.a. den endgültigen Ausbau dieses Erinnerungsortes betreibt.

Der Film geht diesen Lebensabschnitten, fast immer an den Originalschauplätzen, nach.

GrenzGeschichteDG an der AHS, das Zentrum für Erinnerungsarbeit und Holocaust-Education in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, vermittelt unter anderem Zeitzeugen an Schulen, die über ihre persönlichen Erlebnisse mit den Nationalsozialisten in der Vorkriegs- und Besatzungszeit berichten.

GrenzGeschichteDG produziert lebensgeschichtliche Interviews und teilweise auch aufwändiger gemachte Dokumentarfilme mit ZeitzeugInnen u.a. für den Unterricht.



GrenzGeschichteDG
GrenzGeschichteDG
an der Autonomen Hochschule in der DG

Donnerstag 22. April 2010 um 20:00 Uhr

Europasaal des Ministeriums der DG, Gospert 1, 4700 Eupen

Eintritt: 5 €

Armut in einem reichen Land

Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird

"Armut in Deutschland" ist zu einem Dauerbrenner in Politik und Medien geworden. In Talkshows wird über die Angst der Menschen vor sozialem Abstieg debattiert, über die Folgen von Hartz IV und den Zerfall der Mittelschicht. Doch obwohl man heute viel über soziale Ungleichheit spricht, so der Befund von Christoph Butterwegge, nimmt man sie nach wie vor nicht als gesellschaftliches Kardinalproblem ernst. Die in der wohlhabenden Bundesrepublik zunehmende Armut wird deshalb auch nicht konsequent bekämpft, sondern immer noch gelehnet, verharmlost und »ideologisch entsorgt«.

Das Jahr 2010 ist von der EU zum "Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung" erklärt worden - das trifft ebenso überraschend wie unglücklich die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung.

Als Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise erreicht die Armut in Europa neue, unbekannte Rekordhöhen. Nicht nur Obdachlosigkeit breitet sich aus, auch immer mehr Menschen aus der vermeintlich



Christoph Butterwegge ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität Köln und Mitglied der Forschungsstelle für interkulturelle Studien.

In seinen zahlreichen Veröffentlichungen widmet sich Butterwegge den Themen Friedenspolitik, Rechtsextremismus, demographischer Wandel und Armut.

soliden Mittelschicht rutschen unverschuldet in prekäre Lebensverhältnisse ab.

Für Attac Ostbelgien, Miteinander Teilen und die Rot-Kreuz-Sektion Eupen ist dies Anlass, den Ursachen nachzugehen. Wie kommt die Armut in die Welt? Profitiert womöglich jemand von der Armut? Ist sie sogar geplant, gewünscht oder beabsichtigt? In welchem Zusammenhang stehen Armut und Reichtum? Ist es die Globalisierung, die arm macht?

Brisante, drängende Fragen, auf die der Armutsforscher Prof. Christoph Butterwegge

von der Universität Köln am 22. April im Europasaal des Ministeriums der DG in Eupen Antworten geben wird.

Butterwegge ist einer der profiliertesten Armutsforscher Deutschlands sowie Autor von mehr als fünfzig Fachbüchern. Unter der Leitfrage "Armut in einem reichen Land?!" wird der durch zahlreiche Medienauftritte deutschlandweit bekannte Sozialwissenschaftler den Ursachen der wachsenden Armut auf den Grund gehen und allgemein verständlich erläutern. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr, der Eintritt beträgt fünf Euro.



attac dg



miteinander.be

Schnupperkurse der Akademie 50+

vom 15. - 29. April 2010

in Eupen, Bütgenbach und St. Vith

Akademie 50+

Ein Weiterbildungsangebot der Volkshochschule der Ostkantone ausgerichtet für Menschen ab 50, die Lust haben sich auf Neues einzulassen und die ihr Leben durch Weiterbildung bereichern möchten.



Donnerstags im Pfarrheim, Bleichstraße 6-8, 4780 St. Vith

Datum: **15.04.2010**

Beginn: 14.00 Uhr

Referent: Dr. Manfred Schmitz

Thema: Obama – ein Jahr danach – zwischen Wunsch und politischer Wirklichkeit

Datum: **27.04.2010**

Beginn: 16.00 Uhr

Referent: Kurt Tomé

Thema: Silvio Gesell: Alternative Wirtschaftsordnung und Geldsystem

Datum: **29.04.2010**

Beginn: 14.00 Uhr und 16.00 Uhr

Referent: Dr. Jens Giesdorf

Thema: Die deutsche Wiedervereinigung im Spiegel der internationalen Politik

Donnerstag, 22.04.2010 im Kolpinghaus, Bergstraße 124, 4700 Eupen

Beginn: 16.00 Uhr

Referent: Albert Gehlen

Thema: Belgien verstehen – Woher kommen die Spannungen zwischen Flamen und Wallonen?

Die Volkshochschule-Bildungsinstitut VoG (VHS) ist eine Bildungseinrichtung der Christlichen Arbeiterbewegung (CAB) und wurde 1966 gegründet. Sie ist dem CIEP (Centre d'Information et d'Education Populaire du Mouvement Ouvrier Chrétien) als Dachverband in der Wallonie angeschlossen und der ISCO (Institut Supérieur de Culture Ouvrière) gleichgestellt.

Sie ist eine von der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens anerkannte Volks- und Erwachsenenbildungsorganisation. Im VHS-Bildungskonzept bedeutet politische Bildung die Auseinandersetzung mit

Herrschaftssystemen, die Auseinandersetzung mit Mächtigen in Industrie und Politik. Politische Bildung bedeutet auch, die Bildungsteilnehmer in Richtung kritischer Auseinandersetzung in ihrem gesellschaftspolitischen Umfeld zu orientieren, um so die Voraussetzung politischer Handlungsfähigkeit zu schaffen.



Donnerstag 25. April 2010 von 10:00 - 17:00 Uhr

Naturzentrum Ternell/CRIEE Eupen

Ternell 2/3, 4700 Eupen



Tag der CRIEE

„Selber machen leicht gemacht“



Der Tag der Erde, findet alljährlich in über 175 Ländern weltweit statt. An diesem Tag wird weltweit auf die Problematik des Klimawandels und die notwendige Verminderung des Treibhausgasausstoßes aufmerksam gemacht damit die Menschen zum Überdenken ihres Energieverbrauches angeregt werden. Er findet auf Beschluss des US-Kongresses seit 1970 in den USA statt, seit 1990 wird dieser weltliche Feiertag international am 22. April begangen.

Aus diesem Anlass organisiert das Netzwerk der Umweltpädagogischen Zentren der Wallonischen Region (CRIE) alljährlich den „Tag der CRIE“. Um sich des Wertes unserer Erde bewusst zu werden sind an diesem Tag alle Menschen dazu eingeladen, gemeinsam das Fest der Erde zu feiern.

Der Tag der CRIE steht in diesem Jahr unter dem Motto „Selber machen leicht gemacht“: Dabei können die Besucher in verschiedenen Ateliers Dinge (des täglichen Lebens) selbst herstellen.

Alle Veranstaltungen sind an diesem Tag kostenlos! (ausgenommen eventuelle Materialkosten)

Indianerweisheit

"Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werden die Menschen feststellen, dass man Geld nicht essen kann".



Donnerstag 25. April 2010

Naturzentrum Ternell/CRIEE Eupen,
Ternell 2/3, 4700 Eupen



Die DG wird FIT - Ich mache MIT

"Bewegung für mehr Lebensqualität"

Treffpunkt: Naturzentrum Ternell

Start: 11:00 bis 15:00 Uhr

Das Naturzentrum Ternell / CRIE Eupen verbindet diesen besonderen Tag außerdem mit der Kampagne der Deutschsprachigen Gemeinschaft „Die DG wird FIT, ich mache MIT“. Diese beiden Veranstaltungen ergänzen sich perfekt, denn eine gesunde Lebensweise impliziert auch den Respekt vor unserer Umwelt, und eine gesunde Umwelt ist zwangsläufig eine der Grundvoraussetzungen für ein gesundes Leben.

Der Wandertag startet an der Rezeption des Naturzentrums zusammen mit dem „Tag der CRIE“. Angeboten wird eine Familienwanderung mit Schatzsuche im Hilltal zum Thema Artenvielfalt von 7-8 km. Die Schatzsuche erfordert das Lösen verschiedener Rätsel und Aufgaben, deren Ergebnisse zum Ort des Schatzes führen.

Die Strecke ist leider nicht geeignet für die Benutzung von Rollstühlen und die Mitnahme von Kinderwägen.

Ateliers: „Gewusst wie“ (Savoir faire), permanente Angebote und diverse Mitmachaktionen rund um das Naturzentrum mit unterschiedlichen Themen.

Adressen und Ansprechpartner

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Sportdienst
Thomas Lehnen
Gospertstrasse 1
B-4700 Eupen



Sonntag 18. & 25. April, 2. & 9. Mai 2010

„Am Büchelturm“, Hauptstraße 43, 4780 St. Vith

Kosten: 3 €

Stadtführungen mit dem Thema

„Streifzug durch die Geschichte St. Viths“

St. Vith vor 1945

Erleben Sie die Stadt vor der Zerstörung

„ ... Als die Sankt Vither im Jahre 1945 in ihre zerstörte Stadt heimkehrten, war den meisten bewusst, dass nichts mehr so sein würde wie vorher. Unter den Trümmern der Stadt lag auch ein guter Teil der alten städtischen Gemeinschaft begraben. Häuser und Straßen waren bis zur vollständigen Unkenntlichkeit zerstört. Verwandte und Freunde waren als Soldaten in der Hitlerarmee an den Fronten Russlands und Frankreichs oder als Zivilopfer im Feuerhagel der Ardennenoffensive ums Leben gekommen. Nichts konnte mehr so sein wie vorher...“ (Vorwort-Auszug aus „Eine kleine Stadt vor der großen Katastrophe“).

Die Bildtafeln an vorläufig 11 Standorten sind für die älteren Menschen unserer Stadt Erinnerungen an Kindheit und Jugend. Als

Mahnung zum friedlichen Miteinander ohne vernichtende Kriege wollen sie der Jugend und den Gästen das Schicksal unserer Märtyrerstadt beim Spaziergang durch die Straßen erleben lassen.

Die Blickwinkel sind jeweils so gewählt, dass sie in etwa dem heutigen Standort des Betrachters entsprechen.

**Treffpunkt immer um 10:30 Uhr
Am Büchelturm**

**Kostenbeitrag: 3,00 €
Kinder bis 12 Jahren frei
Dauer ca. 1 1/2 Stunden
Anmeldung *nicht* erforderlich!**

**Weiter Auskünfte erteilt die
Tourist-Info St. Vith unter
080/280 130
oder touristinfo@st.vith.be**

Der Büchelturm wurde 1961 vollständig wieder hergestellt. Ein einsames Symbol inmitten heller Klinkerbauten.



Freitag 30. April 2010 - 14:00 - 16:00 Uhr

FGTB, Saal der CGSP, Galerie des 2 Places
Place Verte 12, 4800 Verviers



250 Jahre Widerstand in Verviers

Festival de la Résistance - Kolloquium der FGTB in Verviers
zur Arbeiter und Sozialgeschichte im Textilgewerbe

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen 250 Jahre Kampf der Arbeiter im Grenzland gegen Ausbeutung und Unterdrückung und für soziale Gerechtigkeit, Selbstverantwortung und Mitbestimmung.

Freddy Joris, Historiker und Direktor des Institut du Patrimoine Wallon, beleuchtet dabei die Arbeitergeschichte in Verviers, Dr. Herbert Ruland, Alltags- und Sozialhistoriker, beschäftigt sich mit den Kämpfen der Arbeiter in Eupen, „Monjoie“ und Aachen im 18. und 19. Jahrhundert.

Die Veranstaltung wird simultan übersetzt.

Cinema Eupen

Kulturzentrum Jünglingshaus, Neustraße 86, 4700 Eupen

Das Cinema Eupen beteiligt sich alljährlich an den Aktionstagen Politische Bildung in der DG.

Im Zeitraum der Aktionstage werden aktuelle Kinofilme zu politischen Themen oder mit politischem Hintergrund vorgeführt.

Das aktuelle Programm wird rechtzeitig in der ostbelgischen Presse bekannt gegeben.



Samstag, 1. Mai 2010 9:00 - 13:00 Uhr

Pfarr- und Kulturheim, Neuer Weg 14, 4750 Weywertz

Startgeld: 4 €



Solidaritätsmarsch

zugunsten der Kaffeebauern in Capira, Panama

Das diesjährige Jahresprojekt der Weltläden, kommt der Bevölkerung von Capira in Panama zugute. Auf Initiative von Pater Franz-Joseph Heinen wurde am 3. März 1990 im Bezirk Capira eine christliche Vereinigung der Kaffeebauern, die „Union Campesina Capirena“ (UCC) gegründet, um die Solidarität unter den Mitgliedern zu fördern. Die UCC zählt heute 200 Mitglieder, die aus 70 Familien stammen und unmittelbar von der Vereinigung profitieren. Die Vereinigung verteidigt und fördert die Menschenrechte der Mitglieder, um einen besseren Lebensstandard zu erreichen, bildet technische Fachleute aus, um die Organisation und Produktion zu verbessern, fördert die faire Vermarktung der Produkte und trägt damit zur menschlichen und sozialen Entwicklung der gesamten Region bei.

Die vorrangige Aufgabe der UCC besteht in der Erzeugung und Vermarktung von Rohkaffee, der vorwiegend in Handarbeit produziert wird. Zurzeit werden große Anstrengungen zur Verbesserung der Produktion unternommen.

Die Produktion für das Jahr 2008 betrug 516 Doppelzentner. Sie wurde an die kommerzielle

Firma DURAN verkauft. Die UCC möchte die jährliche Produktion mit exzellenter Qualität bis auf 1000 Doppelzentner erhöhen. Jedoch verlangt die Firma ständig von den Erzeugern eine bessere Qualität und eine bessere Trocknung der Kaffeeproduktion. Hinzu kommt, dass dieses Gebiet von der typischen Ameisen-Plage heimgesucht wird, die den Stamm durchbohren, die Blätter fressen, bzw. das Vertrocknen der Blätter verursachen. Die Region kennt ebenfalls mehrere Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen, die durch den Klimawandel verursacht sind. Auch ist die Gegend schwer erreichbar, was zu Transportschwierigkeiten führt. Es müssen Erntehelfer eingestellt werden, die für acht Stunden Arbeit sechs US-Dollar erhalten.

Solidaritätsmarsch am 01. Mai 2010

Start und Ziel: Pfarr- und Kulturheim Neuer Weg 14, 4750 Weywertz

Startzeit: zwischen 9:00 – 13:00 Uhr
Strecke: 6 – 12 km

Startgeld: Patenschaftswanderung (Spendenliste) oder Startgeld von **4,00 €**



Wer dieses Projekt mit Spenden unterstützen möchte:

Konto 833-4931002-71

Vermerk „Jahresprojekt Panama“

Samstag 8. Mai 2010

Besichtigung der europäischen Institutionen

Ein kostenloses Angebot von Europe Direct

Tag der offenen Tür bei den Europäischen Institutionen in Brüssel

An diesem Tag öffnen zahlreiche Institutionen der interessierten Öffentlichkeit ihre Pforten und stehen Rede und Antwort.

Informieren Sie sich über Europa, indem Sie die Gebäude der europäischen Institutionen und Organe besuchen: das Europäische Parlament, den Rat der Union, die Europäische Kommission, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, den Ausschuss der Regionen - und europäischen Angelegenheiten. Debattieren Sie mit denjenigen, die sich jeden Tag mit Europa beschäftigen.

Auch in diesem Jahr bietet Europe Direct wieder zwei kostenlose Busse, ab Eupen und St. Vith, zur Besichtigung der europäischen Institutionen in Brüssel an.

Reservieren Sie ihren Platz im Bus von Eupen oder St. Vith nach Brüssel. Es stehen jeweils 50 Plätze zur Verfügung.

St. Vith

Abfahrt: 08:00 Uhr am Marktplatz

Rückfahrt: 17:00 Uhr in Brüssel

Eupen

Abfahrt: 08:30 Uhr am Werthplatz

Rückfahrt: 17:00 Uhr in Brüssel



**Weitere Auskünfte und Anmeldungen
unter 087/59.63.00.**



Was ist Europe Direct?

Europe Direct informiert über vielfältige Themen im Zusammenhang mit der EU, gibt Auskunft über Rechte und Möglichkeiten in der EU und wie man sie nutzen kann, bietet die Möglichkeit zum Dialog und beantwortet Ihre Fragen. Europe Direct steht Bürgerinnen und Bürgern genauso zur Verfügung wie Unternehmen. Europe Direct ist die erste Anlaufstelle wenn Sie Informationen über die EU suchen. Hier erhalten Sie Antworten auf Ihre Anfragen.

Montag 19. April 2010

Montag 17. Mai 2010

Parlament der DG, Kaperberg 8, 4700 Eupen

Öffentliche Plenarsitzungen im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das DG-Parlament ist das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Das DG-Parlament ist folglich eine legislative Einrichtung: Es übernimmt die Rolle der gesetzgebenden Gewalt und zwar für die Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit der Deutschsprachigen Gemeinschaft fallen. Das DG-Parlament nimmt seine Befugnis per Dekret wahr. Dekrete haben im deutschen Sprachgebiet Gesetzeskraft.

Das DG-Parlament setzt sich zusammen aus 25 direkt gewählten Volksvertretern.

In den Plenarsitzungen nehmen die Parlamentarier zwei wichtige Aufgaben wahr:

- Sie sind gesetzgebend tätig und verabschieden Dekrete.
- Sie nehmen die Kontrollfunktion gegenüber der Regierung wahr: Sie richten mündliche Fragen und Interpellation (große Anfragen) an die Regierung.

Öffentliche Führungen durch das Parlament

Besuchergruppen im Parlament

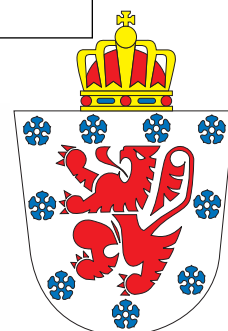
Besuchergruppen aus dem In- und Ausland, die das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft besuchen, erhalten Informationen über die DG, über das Funktionieren ihrer Institutionen und über aktuelle politische Themen. Mit Schülergruppen werden Rollenspiele durchgeführt, die ihnen die Arbeit der Parlamentsabgeordneten näher bringen.

Den folgenden Besuchergruppen im Parlament der DG kann sich jeder Interessent anschließen:

| | | |
|------------|---|--------------------------|
| 20.04.2010 | Haute Ecole Charlemagne Verviers | In französischer Sprache |
| 30.04.2010 | Sint-Franciscuscollege Heusden-Zolder | In deutscher Sprache |
| 11.05.2010 | Schule "Klein Seminarie" in Hoogstraten | In deutscher Sprache |



Parlament
der Deutschsprachigen Gemeinschaft



Montag, 10. Mai 2010 19:30 Uhr

Studio der Autonomen Hochschule in der DG, Monschauerstr. 26,
4700 Eupen

Diese Veranstaltung ist kostenlos

Faschistische Bewegungen, Widerstand und Flüchtlingsschicksale in Neu-Belgien in der Zwischenkriegs und Annexionszeit 1920 - 1945

Vortrag von Dr. Herbert Ruland, GrenzGeschichteDG an der AHS

Am 10. Mai jährt sich zum 70. Mal der deutsche Überfall auf Frankreich und die neutralen Benelux-Staaten. Aus diesem Anlass präsentiert Dr. Herbert Ruland, Verantwortlicher von GrenzGeschichteDG an der Autonomen Hochschule in der DG erneut den oben genannten Vortrag.

Auf der Grundlage zahlreicher, teilweise noch unveröffentlichter Fotografien und Dokumente, wird die Geschichte „Neubelgiens“, d.h. der durch den Versailler Vertrag zu Belgien gekommenen Kreise Eupen und Malmedy und des ehemaligen Gebietes von Neutral-Moresnet in der Zeit von 1919/20 bis 1945 behandelt. Die Darstellung erfolgt insbesondere aus alltagsgeschichtlicher Sicht, d.h. im Mittelpunkt des Vortrags stehen die damals hier lebenden (und oft auch leidenden) Menschen.



Eupen 10.05.1940: Die Wandergruppe „Frohe Mädels“, der getarnte BDM, empfängt die einrückenden Soldaten mit dem „Nazigruß“.



Zeitgenössische Aufnahme: Deutsche Siegesparade vor dem Eupener Rathaus (22. Mai 1940). Hier die Hauseter Musik, die als einzige hiesige Kapelle auch in den Jahren 1920-40 den preußischen Kragenspiegel an ihrer Uniform hatte.



Deutsche Grenze im Sommer 1940. Nach der Annexion Eupen-Malmedys und 10 anderen alt-belgischen Gemeinden wurde die Deutsche Grenze von Bildchen nach Beloeil in Henri-Chapelle verlegt.



Belgische Siegesparade in Eupen am 10. Mai 1945

Angebote von GrenzGeschichteDG an der Autonomen Hochschule in der DG zur politischen Bildung



DEMOCRAcity

Ein Tag im Belvue: am Vormittag ein Workshop, um Demokratie (be)greifbar zu machen; am Nachmittag Besuch des Föderalen Parlaments, um dessen Arbeitsweise besser zu verstehen.

Dieser Workshop legt den Schwerpunkt auf Zusammenarbeit, demokratische Werte, Entscheidungsfindung und Konfliktbewältigung. Er wurde vom pädagogischen Personal des Portal Demokratie ausgearbeitet und soll gezielt die Schüler/innen mit den Funktionsweisen der Institutionen der Demokratie vertraut machen.

Dieser Workshop, der sich nicht nur an Schüler richtet, ist geeignet für Gruppen ab 12 bis max 24 Personen. Ein kostenloses Angebot der König Bauduoin-Stiftung.

**Informationen und Anmeldung
unter 087/59 05 00**



Interaktiver Besuch des Belvue-Museums

Das BELvue-Museum, das zwischen dem Place des Palais und dem Place Royale in Brüssel liegt, wurde gegen Ende des 18. Jahrhunderts auf den Ruinen des Schlosses der Herzöge von Brabant errichtet (11. Jh.) und dokumentiert die Geschichte Belgiens, vom Volksaufstand 1830 bis zum heutigen Föderalstaat.

Bei diesem Workshop wurde eine originelle und interaktive Methode für einen Besuch mit Schülern im Museum entwickelt, bei dem die Schüler selbst zu Museumsführern werden.

Ein kostenloses Angebot der König Bauduoin-Stiftung.

Informationen und Anmeldung unter 087/59 05 00

KROKUSPROJEKT

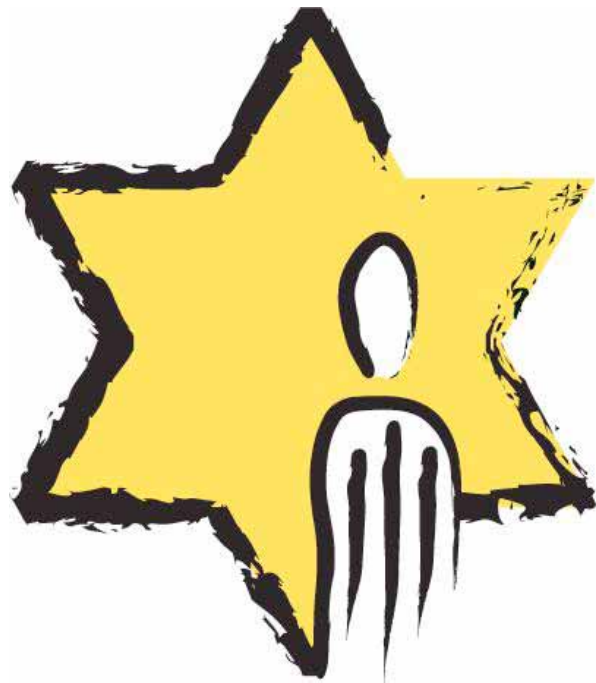
Das Krokus Projekt ist eine Aktion für Schüler ab dem 5. Jahr der Primarschulen, sowie für Schüler der Unterstufe der Sekundarschulen. Dieses Projekt findet inzwischen ganzjährig in Irland statt. Auch andere Länder beteiligen sich an dem Krokus Projekt und Schulen in Polen, Malta und anderen Europäischen Ländern, sowie in Großbritannien und den USA, pflanzen gelbe Krokuszwiebeln.

Das Krokus Projekt ist ein greifbarer Weg, Jugendlichen eine Einführung zum Thema Holocaust zu geben und auf die Gefahren von Diskriminierung, Vorurteilen und Intoleranz hinzuweisen.

Der Holocaust Educational Trust in Irland stellt den Schulen gelbe Krokuszwiebeln zur Verfügung, die im Herbst eingepflanzt werden, um an die eineinhalb Millionen jüdische Kinder und an all die anderen Kinder zu erinnern, die im Holocaust gestorben sind. Die gelben Blumen erinnern an die gelben Davidsterne, die die Juden unter dem Naziregime tragen mussten.

Krokusse blühen Ende Januar oder Anfang Februar, nahe dem internationalen Holocaust Erinnerungstag (27. Januar). Wenn Leute die Blumen bewundern, können die Kinder erklären was sie darstellen.

Als Hilfe für Lehrer der teilnehmenden Schulen stellt der Trust Richtlinien und Informationen zur Verfügung. Diese Ressourcen ergänzen vorhandenes Material zu den Themen Rassismus und Interkulturalismus.



Die Teilnahme der Kinder beim Pflanzen der Blumenzwiebeln und das Beobachten des Erblühens der Blumen fördert das kontinuierliche Lernen über die Wichtigkeit von Toleranz und Respekt.

Seit einiger Zeit gibt es auch den vom Holocaust Educational Trust eingerichteten Online Crocus Club, an. ein sicheres Forum in dem sich die teilnehmenden Schulen über ihre Erfahrungen austauschen und neue Freunde finden können. Um aktives Mitglied des Clubs zu werden melden Sie sich bitte auf dieser Seite des Clubs an.

Um sich an dem Krokus Projekt zu beteiligen müssen die Schulen sich bis 30. September auf der Webseite des Trusts www.hetireland.org anmelden.

Informationen unter 087/59 05 00

Projektorientierte Unterrichtsgestaltung

Zur Ergänzung des Unterrichts in der Sekundarschule, z.B. in den Fächern Geschichte, Sozialkunde und Deutsch (Dauer ca. zwei Unterrichtseinheiten), bietet GrenzGeschichteDG verschiedene (Film)-Vorträge oder Exkursionen an, z.B.:

"Pardon wird nicht gegeben" – die Menschen im Grenzland und der "Große Krieg" 1914 – 1918
Francois (Rik) Wolgarten – Patriot und Widerstandskämpfer: „Ich bin Einer, der läuft nicht weg“

Rundgang durch Eupen zum Thema „Aufstieg und Fall des Eupener Textilgewerbes und die soziale Lage der dort Beschäftigten“

Informationen bei Frau Gabi Borst unter 087/59 05 00

Aktionstage Politische Bildung bei unseren europäischen Nachbarn

Autonome Provinz Bozen - Südtirol



Erzählt und nachgefragt: Gelebte Beispiele von
Solidarität und Zivilcourage
Solidarietà e coraggio civile – Momenti d'incontro con
testimoni del nostro tempo
Solidarietà y coraje zivil: testimonianzes de vita

Omaggio a Herta M ller

Una serata dedicata alla scrittrice rumena Premio Nobel per la letteratura 2009, che nei suoi libri tanto si   impegnata a denunciare il regime di Ceausescu. Ai partecipanti verr  consegnata copia del romanzo "Il paese delle prugne verdi".

Luogo: da definirsi

Data : Ve. 23.04.2010, ore 20.30

Relatori: Gabriella Lepre, giornalista di RadioRai, Alessandra Henke, traduttrice, Paola Bozzi, docente presso l'Universit  di Milano, Roberto Keller, editore.

Lecture a cura di Monica Trettel

Organizzato da: Provincia autonoma di Bolzano – Cultura italiana Ufficio Educazione permanente, biblioteche e audiovisivi

Informazioni: Alessandra Sorsoli, Tel. 0471 411246,
alessandra.sorsoli@provincia.bz.it

Warum wir GUT sein müssen.

Berichte von Krieg, Flucht, Chaos, Unterdrückung. Ein Gespräch im Rahmen der Reihe "Erzählt und nachgefragt. Lebende Beispiele von Solidarität und Zivilcourage".

Zielgruppe: alle Interessierten

Ort: Meran, Fachoberschule für Soziales

Zeit: Sa. 24.04.2010 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Referenten: Ulrich Ladurner, DIE ZEIT

Alidad Shiri, Schüler aus Afghanistan

Gebühr: keine

Veranstalter: Projektgruppe 'Aktionstage politische Bildung' und FOS

Infos: Brigitte Foppa, Tel. 0471-413397,

brigitte.foppa@provinz.bz.it; www.provinz.bz.it/aktionstage

**Aktionstage
Politische Bildung
in Österreich**

**von 23. April
bis 9. Mai 2010**

**Bildung für nachhaltige
Entwicklung:
Für neue Wege aus
Armut und sozialer
Ausgrenzung**

Zentrum
polis
Politik Lernen
in der Schule

See you online bei den Aktionstagen in Österreich

**www.politik-lernen.at
www.politische-bildung.at
www.demokratiezentrum.at
www.demokratiewebstatt.at
www.erinnern.at
www.polipedia.at
www.politik-lexikon.at
www.wahlkabine.at**

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

www.aktionstage.politische-bildung.at

Aktionstage Politische Bildung in Österreich



Der **ÖBB IC 860 Politische Bildung** fährt seit 13.12.2009 täglich von Wien (7:36) über St. Pölten (8:19), Linz (9:16) und Wels (9:29) nach Salzburg (10:29).

Im Rahmen der **Aktionstage Politische Bildung** fahren am 5. Mai, dem **Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus**, Schulklassen mit diesem Zug und informieren auf den Bahnhöfen und im Zug über ihre eigene Auseinandersetzung mit dem Thema:

*Gedenkorte in der Umgebung
Rassismus gestern und heute,
Menschenrechte,
die Rolle von Zügen
bei Deportation und Emigration
u.a.*



www.aktionstage.politische-bildung.at



Zentrale Veranstaltung in Deutschland

Gewusst wohin ? – Das Zukunftsquiz

Zentrale Veranstaltung der Aktionstage Politische Bildung 2010

moderiert von Olli Briesch (1LIVE)

Schauspiel Essen, Grillo-Theater, Theaterplatz 11, 45127 Essen

21. Mai 2010, 19:30 Uhr

Eintritt frei!



In der Quizshow „Gewusst wohin?“ treten drei Teams mit je fünf Spielenden – darunter Prominente, Politiker, politische Bildner und Jugendliche – gegeneinander an und stellen ihr Wissen, ihre Argumentationsfreude und Überzeugungskunst, aber auch ihre Schlagfertigkeit und ihren Humor unter Beweis.

Auf spielerische Weise wird das Thema Zukunft in den Mittelpunkt gestellt. Es geht um Prognosen, Visionen und Versprechen von gestern für heute und von heute für morgen. Spaß, Kurzweil und Erkenntnisgewinn sind garantiert!


Die Fragen und Aufgaben, die den Teams gestellt werden, reichen von Wissensfragen bis zu Kreativaufgaben, bei denen auch Phantasie und Zufallswissen entscheiden. Das Publikum ist ebenfalls gefragt: Die Zuschauer spielen mit Hilfe von Abstimmungsgeräten mit und können Publikumspreise gewinnen.

Mit von der Partie sind: Preisträger und Juroren des Jugenddemokratiepreises*, Jugendliche von „NEXT GENERATION“* und junge politische Bildner von „Politische Bildung in Aktion“ (*Seite 15).

Veranstalter: Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit dem Bundesausschuss Politische Bildung. Anmeldung: www.bpb.de/aktionstage oder christina.hecken@bpb.de, Tel. (0228) 9 95 15 237, Fax (0228) 9 95 15 293

***Jugenddemokratiepreis:**

Mit dem Jugenddemokratiepreis werden vor allem junge Menschen für ihr Engagement in Europa ausgezeichnet. Der Wettbewerb zum Jugenddemokratiepreis wird von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet. Eine zwölfköpfige Jury aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 27 Jahren entscheidet über die Auswahlkriterien, die Bewerbungsformulare sowie die Auswahl der Preisträger. „Wir haben den Jugenddemokratiepreis ins Leben gerufen um zu zeigen, was Jugendliche auf die Beine stellen können und dass sie mit kleinen Aktionen viel bewegen können. Wir möchten junge Menschen anregen, sich in Europa zu engagieren und aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft und der Politik mitzuwirken“, so Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, zum Preis der bpb. Der Jugenddemokratiepreis wird 2010 zum zweiten Mal vergeben.



Jeder hat das Recht auf einen
Lebensstandard, der seine und seiner
Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet,
einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung,
ärztliche Versorgung und notwendige soziale
Leistungen gewährleistet sowie das Recht auf
Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit,
Krankheit, Invalidität oder Verwitmung,
im Alter sowie bei anderweitigem Verlust
seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete
Umstände.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
Artikel 25,1 vom 10.12.1948



DG

GrenzGeschichteDG
GrenzGeschichteDG

an der Autonomen Hochschule in der DG

